



Help Srebrenica e.V.

Diese Seite gefällt mir · vor 6 Minuten

Gedanken werden Taten!

Zwischenstand Help Srebrenica e.V. März/2013

Verehrte Förderer! Liebe Mitstreiter und Freunde in Deutschland, Bosnien und den USA.

Zum ersten Mal schreibe ich einen Brief an Euch alle. Das ist nicht nur einfacher für mich, es kommt unserem Grundgedanken auch näher – alle zusammen, egal ob Deutscher, Bosnier, Schotte, Serbe oder Kroate, reich oder arm, dick oder dünn, Christ oder Moslem oder Atheist. Nur gemeinsam lässt sich das erreichen, was wir vorhaben. Dabei geht es primär um materielle Dinge – daraus resultierend auch immaterielle.

Ich erinnere an eine Mail, die ich vor etwa einem Jahr aus Chicago bekommen habe: „...ihr habt uns gezeigt, das wir noch ein Teil der guten Welt da draußen sind, Du warst unser Engel“. Geschrieben hatte das eine heute etwa 35 jährige Tänzerin. Sie war eines der Kinder damals in Bihac, die immer beim Abladen hinter unseren LKW standen, selbst dann, wenn Granaten in die Stadt flogen.

Mir ist bewusst, das es heute etwas anderes ist. Es ist Frieden. Mir ist aber auch bewusst, das doch eine Sache völlig identisch geblieben ist: die Mächtigen dieser Welt schauen weg, damals wie heute. Deshalb ändert sich nur dann etwas, wenn Menschen wie wir das tun, was wir von Politikern erwarten oder erwarten sollten. Aber sie werden es nicht tun. Das beweist die Geschichte, das beweisen meine vielen Gespräche damals und nun seit Oktober wieder. Das Selbe, unverändert 18 Jahre später.

Zur Sache:

Ich hatte gehofft längst mit der ersten Ladung humanitärer Hilfe in Srebrenica zu sein. Ich habe Vollgas gegeben. Gefühlt sind es 100 % Arbeitseinsatz mit einer Effektivität von 5 % im Vergleich mit damals.

Das heißt nicht, das ich von unseren gemeinsamen Zielen abrücke, das heißt nur, das alles länger dauert als ich gehofft hatte.

Bisher hatten wir schlappe 23 SMS Eingänge je 5 Euro und haben rund 2500 Euro auf dem Spendenkonto. Im Lager stehen sechs PKW Ladungen Rollstühle und Rolatoren, eine noch zu reparierende Laborzentrifuge, drei defekte Blutgasmessgeräte (wir nehmen nichts mehr an, was nicht funktioniert) und 25 Bananenkisten gefüllt mit Berufskleidung für die 36 Mitarbeiter des Krankenhauses in Srebrenica. Außerdem einige Kisten mit Medikamenten, Blutzuckermessgeräte und ein bisschen Kinderspielzeug. Ein funktionierendes Röntgengerät ist sozusagen auf dem Weg in unser Lager. Ein digitales Gerät. Die Ärzte brauchen dann keine Filme, um Bilder zu machen.

Was außerdem passiert ist, das lässt mich hoffen:

In den letzten Monaten haben wir ein fast täglich wachsendes Netzwerk aufgebaut, das seine Zeit braucht, um zu wirken. Selbst in Bad Harzburg in Niedersachsen gibt es eine 75 Jahre junge Dame, die Apotheken abklappert, für einen Zeitungsartikel gesorgt hat und sich ordentlich ins Zeug legt. Dortmund, Düsseldorf, Siegen, Berlin, Bochum, Kiel, Los Angeles und einige andere Städte, überall gibt es Menschen, die unsere Multiplikatoren sind. Im April haben wir eine Charity Party in Dortmund mit Dj` s und Livemusik, organisiert von unserem Kooperationspartner Worldbeatclub. Das Motto: „Tanzen und helfen“. Außerdem werde ich im April sieben Vorträge in drei Bundesländern halten. Meine klare Zielvorgabe sind mindestens 7000 Euro, 1000 pro Abend. Ich bin zuversichtlich, das ist mehr als Hoffnung.

Ich werde spätestens Ende Mai, aller spätestens Anfang Juni nach Srebrenica gehen. Das ist zwingend notwendig, weil sich die Planung der Sanierung des Krankenhauses und der Aufbau einer humanitären Bäckerei aus der Ferne unmöglich organisieren lassen. Wir bauen nicht eine Pommesbude in München sondern sanieren ein Krankenhaus in Bosnien. Vor Ort selbst die Vorbereitungen zu treffen ist unumgänglich. Außerdem will ich mir das Behindertenheim und Schulen ansehen, um auch dort zu wirken.

Im Sommer gibt es eine Charity Marathonradtour, organisiert von einer Gruppe radelnder Freimaurer. Wir bekommen mehr als das Kilometergeld. In einer Gesamtschule in der Nähe von Dortmund läuft seit Wochen eine Sammelaktion. Hefte, Stifte und alles was der Schüler braucht. Das Dortmunder Schulamt plant gerade eine Aktion, um uns zu unterstützen. Der Dortmunder Zahnarztverein hat alle Praxen angeschrieben. Wie man unserer Bedarfsliste entnehmen kann, gibt es auch im Dentalbereich Bedarf im Krankenhaus.

Ganz toll ist, das unser Netzwerk mittlerweile sogar folgendes her gibt: Sollten wir nicht innerhalb der nächsten Wochen mehrere Tonnen Ladung zusammen bekommen, dann geht alles aus unserem Lager im Dortmunder Kreuzviertel nach Bremen und wird dort auf LKW der Biker Brummi Hilfe e.V. verladen. Der Konvoi geht Mitte/Ende Mai zum Zielort: das Krankenhaus von Srebrenica. Ich würde in dem Fall mit dem Billigflieger über Sarajevo vorneweg düsen und wie geplant beim Abladen persönlich dabei sein. Es ist nicht zielführend drei Tage im LKW zu sitzen, wenn den sowieso Trucker fahren. Das Geld, das ich mitnehmen werde, wird sofort eingesetzt, um mit der Renovierung/Sanierung von Teilbereichen des Krankenhauses zu beginnen. Die Kosten für solche Baumaßnahmen sind erheblich niedriger als in Deutschland. Ziel ist, über einen noch nicht definierbaren Zeitraum, nach und nach die Ambulanz von Srebrenica (es gibt keine stationären Betten) zu einem normalen Krankenhaus europäischen Standards zu machen, in dem die Bewohner der Stadt und der Dörfer adäquat, menschlich und ohne Unterschied der sogenannten Ethnien behandelt werden können. Ich stehe mindestens einmal wöchentlich mit Frau Dr. Ivancic in Kontakt. Sie leitet die Ambulanz. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Es spielt keine Rolle, wer zu wem oder was gehört. Deshalb werde ich nicht mehr schreiben, wer Moslem oder Serbe ist. Ich denke, das diese Haltung auch Eurer entspricht.

Wenn ich also im Mai/Juni unten bin, dann kann ich das Krankenhaus gedanklich in Einzelteile zerlegen, die dann nach und nach saniert werden. Selbstverständlich entscheiden die Mitarbeiter des Krankenhauses, was zuerst dran sein muss. Der OP vermutlich und ein paar Zimmer mit Betten.

Das Projekt „humanitäre Bäckerei“ ist auf folgenden Stand:

Wir haben die Zusage eines Unternehmens, das sich auf den Verkauf von gebrauchten Bäckereien spezialisiert hat, für einen Backofen und eine Teig-Knetmaschine. Das sind die beiden entscheidenden Dinge. Beides in der Größe wie wir es brauchen werden. Und vor allem: dann wenn ich in Srebrenica alles vorbereitet habe. Ein solches Projekt wie eine humanitäre Bäckerei ist derart umfangreich – ich muss runter und dort alles vernünftig auf den Weg bringen. Das Haus gibt es bereits. Heute erreichte mich ein Schreiben, das Camil Durakovic aufgesetzt hat, der Bürgermeister von Srebrenica. Er hat einem unserer zukünftigen Mitarbeiter in der Bäckerei, Avdo Suljic, schriftlich jede notwendige Unterstützung der Gemeinde zugesichert.

Das ist positiv. Im Mai kann ich Herrn Durakovic dann persönlich bitten, seinen Stempel liegen zu lassen und uns bei der Überwindung landestypischer Hürden durch Taten zu unterstützen. Wir sollen Miete für das Haus zahlen, ich hoffe jedoch, das Herr Durakovic uns kostenlos ein Gebäude der Gemeinde zur Verfügung stellen wird.

Am 22.März erscheint das Handwerksblatt mit unserer Geschichte, Schwerpunkt ist hier die Bäckerei. 300.000 Auflage, mit Abos in sechs Bundesländern.

Wir stehen in Kontakt mit mehreren bosnischen Organisationen, mit denen in Sachen Bäckerei eine

Zusammenarbeit denkbar ist. Außerdem habe ich die einzige Stelle im Auswärtigen Amt gefunden, bei der wir eine Chance auf Fördergelder haben. Funktioniert das, dann geht`s pro Projekt bis 37.000 Euro. Vorher will ich die allerdings schon selbst zusammen trommeln. Die Antragsphase ist sehr lang, zu lang.

Unsere Internetseite steht, ist ganz toll geworden und entwickelt sich stetig weiter. (www.helpsrebrenica.org) Außerdem habe ich noch X Eisen im Feuer, von denen ich noch nicht weiß, welches sich zeitnah schmieden lässt.

Über vieles habe ich nicht geschrieben. Trotzdem denke ich, dass der Umfang dieses Updates ausreichend ist. Wer Details braucht – bitte durchfunken.

Eine Bitte habe ich noch: redet darüber, sagt Euren Freunden die Nummer für die Charity SMS, fragt in Euren Apotheken nach Medikamenten, in den Schulen Eurer Kinder nach einer Schulsammlung, damit wir Schulen in Srebrenica unterstützen können und reißt Euch jeden „alten“ Laptop unter den Nagel. Und wer ein paar Kröten übrig hat – in meiner subjektiven Wahrnehmung sind wir das alle – Spendenkontonummer gibt`s hier: www.helpsrebrenica.org

Der Mensch ist das, was er tut. Nicht das, was er sagt.

In diesem Sinne

Pax et bonum - Frieden und alles Gute!

Dirk Planert
Vorsitzender
Help Srebrenica e.V.